

INTERNATIONAL DAY OF PRAYER FOR VICTIMS OF HUMAN TRAFFICKING 2023

INTERNATIONAL
SOCIAL JUSTICE
COMMISSION



ICH HABE IHR SCHREIEN GEHÖRT



MATERIAL FÜR DIE JUGEND

Verfasst von **Major Anugrah M. Masih**
Territorium Indien-Nord

„Sie stöhnten unter der Zwangsarbeit und schrien um Hilfe. Ihr Schreien drang zu Gott, und als er es hörte, erinnerte er sich an den Bund, den er mit Abraham, Isaak und Jakob geschlossen hatte.“ (2.Mose 2,23-25 Gute Nachricht Bibel)



WAS IST SKLAVEREI

Sklaverei ist nichts Neues. Es gibt sie bereits seit tausenden von Jahren und war Teil vieler Gesellschaften wie Mesopotamien, Griechenland, Rom und Ägypten. Sklaverei bedeutet, dass eine Person eine andere Person kontrolliert, als wäre diese Person eine Sache oder ein Besitz. Diese Kontrolle basiert auf der Androhung und/oder tatsächlichen Anwendung von Gewalt, sei es physisch, emotional, psychologisch, geistig oder finanziell. Menschen, die von Sklaverei betroffen sind, werden ausgebeutet. Das bedeutet, dass sie zum eigennützigen Vorteil und Gewinn einer anderen Person ungerechte Behandlung erleben müssen.

Menschen, die in Sklaverei leben, werden ihrer Menschlichkeit beraubt und behandelt, als wären sie ein Objekt. Ihre Identität und ihre Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen, werden ihnen entzogen.

Einschränkungen betreffen jeden Bereich ihres Lebens. Sie werden gezwungen, ihre Hoffnungen, Träume, geliebte Menschen, ihre Vergangenheit und ihre Zukunft zu opfern. Wenn sie für ihre Arbeit bezahlt werden, reicht dies kaum zum Überleben. Das nimmt ihnen die Freiheit und stellt eine Verletzung ihrer Menschenrechte dar.

Es ist schwer sich vorzustellen, wie es ist als Sklave gefangen zu leben. Die Bibel sagt, dass wir alle nach dem Ebenbild Gottes geschaffen sind. Menschen, die Sklaven halten, behandeln andere Menschen nicht mit dem Respekt und der Würde, die Gott uns allen gegeben hat. Sklaverei nimmt Menschen ihre Freiheit, Freude, Möglichkeiten, Hoffnung und so vieles mehr. Sie nimmt das Licht, das für alle Menschen zum Leben geschaffen wurde. Und umgibt sie stattdessen mit Dunkelheit.

Laut dem 2022 Global Estimates ist die Anzahl an Menschen, die weltweit moderne Sklaverei und Menschenhandel erleben, ist auf schätzungsweise 49.6 Millionen Menschen pro Tag angestiegen. Das bedeutet weltweit schätzungsweise:

- 27,6 Millionen Menschen erleben Zwangsarbeit und sexuelle Ausbeutung
- 22 Millionen Personen werden zwangsverheiratet



WIE SIEHT WELTWEIT SKLAVEREI AUS?

Sklaverei kann weltweit sehr unterschiedlich aussehen. Hier sind ein paar Beispiele:

*Angela ist ein Waisenkind und lebt mit ihrem Onkel und ihrer Tante. Nach ihrer Ankunft bei ihnen, wurde ihr gesagt, dass sie das Haus putzen müsse, alle Mahlzeiten zubereiten müsse, alle Kleidung waschen müsse und auch alle anderen Aufgaben erledigen müsse, die ihr gegeben werden. Das bedeutete, dass sie an den meisten Tagen die Schule verpasste, um alles erledigt zu bekommen.

Klenam's* Vater hat in seinem Dorf seinen Job verloren. Die Familie war groß mit zu vielen Kindern zum Ernähren. Als ein Nachbar Klenam mit einem Mann bekannt macht, der ihm einen hochbezahlten Job verspricht und die Chance, die Schule zu beenden, denkt er, dass diese Möglichkeit seiner Familie helfen würde. Nur nachdem seiner Ankunft, ging er nie zur Schule. Stattdessen arbeitete er jeden Tag 12-14 Stunden auf den Shrimps-Fangbooten, wo er tief Unterwasser tauchen musste, um die Netze zu entwirren und dafür keine Bezahlung und nur sehr wenig Essen für diese gefährliche Arbeit bekam.

Fatemeh's* Familie ist aus ihrer Stadt geflohen, als die Miliz eindrang und begann die Bewohner zu attackieren. Als Vertriebene in einem Flüchtlingscamp, hat Fatemeh's Vater sie verheiratet, obwohl sie sehr jung war und sie ihrer Familie sagte, dass sie dies nicht

tun wolle. Jetzt kontrollieren ihr viel älterer Ehemann und ihre Schwiegermutter jeden Bereich ihres Lebens und profitieren von der Arbeit, die sie im Haus erledigt.

Sally's* neuer Freund schaut gut aus und ist charmant. Er macht ihr ständig Geschenke – neue Kleidung, Pediküre, Schmuck und Geschenkgutscheine. Er gibt ihr das Gefühl geliebt und angenommen zu sein. Sie hat sich immer einen Ort gewünscht, an dem sie sich zugehörig fühlt. Nach einigen Wochen sagt ihr Freund ihr dann, dass sie ihm das zurückzahlen müsse und ihm aushelfen müsse, indem sie seinen Freunden Sex bietet. Als sie versucht, sich ihm zu widersetzen und zu gehen, wird er ihr gegenüber gewalttätig und droht ihr, ihre Familie zu verletzen.

Ravi* war 12 Jahre alt, als seine Eltern ihm die Erlaubnis geben mit einem Personalwerber mitzugehen, der verspricht, ihm ein gutes Gehalt für das Weben von Teppichen zu zahlen. Einmal dort, zwang der Personalwerber Ravi, viele Stunden pro Tag zu arbeiten. Was er am Tag nicht schaffte, musste er bei Kerzenlicht fertigstellen. Er wurde nicht wie versprochen bezahlt, ihm wurde kein Essen gegeben und seine Lebensbedingungen waren fürchterlich.

**Namen wurden zum Schutz der Identität verändert*



BIBELSTUDIUM

Das 2. Buch Mose ist eine Geschichte über die Sklaverei, die das Volk Israel erlebte. In diesem Teil der Geschichte lebten die Israeliten in einem fremden Land – Ägypten. Es gab einen neuen Pharao, der nichts von Josef wusste und wie es dazu kam, dass die Israeliten dort lebten. Dieser Pharao wusste nichts darüber, wie Josef von seinen Brüdern in die Sklaverei verkauft wurde, nach Ägypten gebracht wurde, fälschlich beschuldigt und ins Gefängnis gesperrt wurde. Er wusste nichts davon, wie Gott eine Absicht mit Josefs Leben hatte und ihn aus dem Gefängnis befreite und ihn dann zu seinem Stellvertreter in Ägypten machte. Josef war in dieser Rolle in der Lage, seinen Brüdern während der Dürreperiode zu helfen und sie in Ägypten anzusiedeln.

Da die Zahl der Israeliten an Zahl und Stärke zunahm, bekam der Pharao Angst vor ihnen. Er sagte zu seinem Volk: „Wir müssen uns etwas einfallen lassen, damit dieses Volk nicht noch größer wird. Sonst könnten sie sich im Kriegsfall mit unseren Feinden verbünden, gegen uns kämpfen und dann aus dem Land fortziehen.“ (2.Mose 1,10). So versklavte der Pharao die Israeliten. Er setzte Aufseher über sie ein und beutete sie mit ihrer Arbeit aus. Sie wurden unterdrückt und die Ägypter legten ihnen rücksichtslos Arbeiten auf. Ihr Leben wurde mit dem Baum der Vorratsstädte Pitom und Ramses bitter und unerträglich gemacht. So sehr, dass es heißt: „sie stöhnten unter der Zwangsarbeit und schrien um Hilfe.“ (2.Mose 2,23).

Gut, dass wir wissen, dass Gott sich um sie sorgte und dass sie ihm etwas bedeuten. Er liebte sie von ganzem Herzen und hörte ihr trauriges Schreien. In 2.Mose 2,23-25 (Gute Nachricht Bibel) lesen wir: „Sie stöhnten unter der Zwangsarbeit und schrien um Hilfe. Ihr Schreien drang zu Gott, und als er es hörte, erinnerte er sich an den Bund, den er mit Abraham, Isaak und Jakob geschlossen hatte.“



DISKUSSIONSFRAGEN

Was sagen diese Verse über Gott aus? Was steht dort, was er tut?

Als die Israeliten vor tausenden von Jahren als Sklaven schlecht behandelt wurden, sorgte sich Gott aus tiefstem Herzen um ihre Lage. Er hörte ihr Schreien und Seufzen nicht nur, sondern er hörte auch hin. Er sah, was geschah. Er erinnerte sich an den Bund mit Abraham, Isaak und Jakob. Gott wurde zum Handeln bewegt, wie wir im weiteren Verlauf der Exodus-Geschichte im 2.Buch Mose sehen. Gott begann, sein Volk ganz konkret aus der Sklaverei und ihrer Dunkelheit in sein Licht zu führen.

Auch in unserer heutigen Welt sorgt sich Gott ganz genauso um die Millionen von Menschen, die Sklaven sind – sowohl Erwachsene als auch Kinder. All die Klenams, Fatemehs, Sallys und Ravis die misshandelt werden und die sich fragen, ob es irgendjemanden kümmert hört er und hört auch hin. Diese Verse aus dem 2.Buch Mose, lassen uns wissen, dass sie nicht alleine sind und dass Gott hört, Gott sieht und er versteht.

Gott möchte, dass wir uns auch um diejenigen sorgen, die Sklaven sind und in Versklavung gefangen sind. Er möchte, dass wir wissen, dass es Wege gibt, wie wir Menschen helfen können, die in Sklaverei leben.



DISKUSSIONSFRAGEN

Hast du irgendwelche Ideen, wie du moderne Sklaverei und Menschenhandel da wo du bist beenden kannst?

Einige Dinge, die du tun kannst:

1. Erkenne die Hinweise – lerne, nach welchen Anzeichen du Ausschau halten kannst, die dir zeigen können, ob jemand ausgebeutet wird. Dazu gehören die Lebensbedingungen von Personen, die Arbeitsbedingungen und wie andere Erwachsene um sie herum sie behandeln.
2. Lerne, wie du im Internet sicher sein kannst – wie können du und deine Freunde einander schützen?
3. Erzähl es anderen (setz dich für die anderen ein) – jetzt, wo du die Hinweise kennst, erzähle es auch anderen, so dass sie auch Bescheid wissen. Erzähle deiner Familie und deinen Freunden von dem was du heute gelernt hast und die Anzeichen für Sklaverei. Dies trägt dazu bei, sicherere Städte und Kommunen zu schaffen. Finde heraus, ob es da, wo du lebst, eine Unterstützung für Überlebende gibt. An manchen Orten kann man es melden, wenn

man den Verdacht hat, dass jemand in Sklaverei lebt. Arbeite in einer Kleingruppe in deiner Stadt oder Kommune, um ein Bewusstsein hierfür zu schaffen. Vielleicht könntest du in einer Präsentation etwas in der Schule, auf der Arbeit oder in der Kirche zeigen?

4. Lerne mehr über Sklaverei, Menschenhandel und Ausbeutung. Teile es mit deiner Familie, Freunden und deiner Kirchengemeinde. Halte in deiner Schule, auf der Arbeit oder in der Kirche eine Präsentation
5. Bete! Bete für Menschen, die Sklaverei erfahren und dass Gott sie beschützt und ihre Gebete hört.

Bete für unsere Leiter und für Organisationen, die Überlebende unterstützen.

6. Behandle Menschen mit Freundlichkeit, Respekt und Liebe.
7. Ermutige deine Freunde und Familienmitglieder dazu, Menschen mit Respekt, Freundlichkeit und Liebe zu behandeln.
8. Frage die Leiter an deiner Schule und Kirche und auch in der Regierung, ungeschützte Menschen besser zu beschützen und ihnen zu helfen.

Lasst uns zusammen für all die auf der Welt beten, die versklavt sind und als Sklaven behandelt werden.



Lieber Jesus,

Bitte hilf allen Sklaven und denen, die in der ganzen Welt in Sklaverei gehalten werden. Schütze ihre Herzen und ihre Gedanken. Lass sie Frieden erfahren und hilf ihnen dabei, Sicherheit zu finden. Beschütze ihre Familien und hilf den Familien, die voneinander getrennt wurden, dass sie wieder zusammenzukommen. Hilf ihnen, zu erfahren, dass du sie liebst und dich um sie sorgst und dass du mit ihnen bist, auch dann, wenn das Leben hart und traurig ist. Lass sie wissen, dass sie wichtig und geliebt sind.

Amen.

Gebet von Alina, 9 Jahre – verwendet mit Genehmigung im Rahmen des ethischen Geschichtenerzählens.

AKTIVITÄT

GEBETSSTATIONEN